

Jwala und Karl Gamper

ES IST ALLES GESAGT.

Jetzt
braucht
es Beispiele.

Wie schön Wirtschaft sein kann.
22 Unternehmer/innen setzen Zeichen.

edition.gamper.com

Jwala und Karl Gamper

ES IST ALLES GESAGT.

Jetzt
braucht
es Beispiele.

Wie schön Wirtschaft sein kann.
22 Unternehmer/innen setzen Zeichen.

edition.gamper.com

Jwala und Karl Gamper
ES IST ALLES GESAGT
© edition.gamper.com
In Kooperation mit:
J.Kamphausen Verlag & Distribution GmbH, Bielefeld
www.weltinnenraum.de

Visuelle Inszenierung: Jwala und Karl Gamper
Titelbild: Jwala Gamper
Typografie/Satz: Pepi Schellhorn
Druck & Verarbeitung: Sterndruck, A-6263 Fügen

1. Auflage Mai 2007 - 15.000 Exemplare
Die Deutsche Bibliothek – CIP – Einheitsaufnahme

Ein Titelsatz für diese Publikation ist bei der
Deutschen Bibliothek erhältlich.

ISBN 978-3-9501903-0-4

Alle Rechte der Verbreitung, auch durch Funk, Fernsehen und
sonstige Kommunikationsmittel, fotomechanische oder vertonte Wiedergabe
sowie des auszugsweisen Nachdrucks vorbehalten.
Signs by Jwala sind urheberrechtlich geschützt.

zu
Kontakt
sein.

ENTRÉE - SEITE 6

- 1 - DIE TEEKAMPAGNE - www.teekampagne.de · www.entrepreneurship.de - **10**
- 2 - LIFE ART MANAGEMENT - www.life-art-management.com - **20**
- 3 - dm - DROGERIE MARKT - www.dm-drogeriemarkt.at - **26**
- 4 - SPHINX IT CONSULTING - www.sphinx.at - **36**
- 5 - CANTINETTA ANTINORI - www.cantinetta-antinori.com · www.procacci.at - **44**
- 6 - PRO-LOGISTIK - www.pro-logistik.com - **52**
- 7 - CIRCLE TRAINING - www.circletraining.de - **64**
- 8 - INNER GAME - www.innergame.de - **68**
- 9 - HACKER FEINMECHANIK - www.hacker-feinmechanik.de - **76**
- 10 - LIFE PLUS - www.lifeplusevent.eu - **86**
- 11 - FIVE STEPS - www-five-steps.de - **96**
- 12 - STRASSERWIRT **** - www.strasserwirt.com - **106**
- 13 - L'OR CAPITAL FINE ART AG - www.lor-ag.com - **110**
- 14 - LUCKPAD - www.luckpad.com - **120**
- 15 - WAGNER LIFE DESIGN - www.wagnerdesign.de - **128**
- 16 - CAMINADA - www.caminada.com - **138**
- 17 - PIROCHE - www.piroche.com - **146**
- 18 - CENTRO D'OMPIO - www.ompio.org - **154**
- 19 - SPANNERWELT - Mit.Spanner.de - **164**
- 20 - ROGNER BAD BLUMAU - www.blumau.com - **176**
- 21 - ZAUBERFEST - www.zauberfest.de - **186**
- 22 - SIGNS BY JWALA - www.gamper.com oder jwala.gamper.com - **194**

SIESTA - 202**DANKE - 206**

SIE ERFAHREN

- Beispiele einer schönen Wirtschaft. Sie hören von Menschen und deren Anliegen in existierenden, erfolgreichen Firmen. Von Menschen, mit denen Sie Kontakt aufnehmen können
- dass wir in der Wirtschaft sensibel sein können, feinsinnig, authentisch, menschlich und kreativ
- dass unsere Einzigartigkeit gefragt ist und unser Mut zum Ausdruck
- den Geist eines kreativen Unternehmertums. Mit Kopf und Herz und Bauch. Mit Weisheit, Wissen und Können
- gefühlte Gedanken und Worte und Handlungen - als lebendige Wirklichkeit. Mit Menschen wie ... Sie! In einem Buch, das Sie lockt zum **Wettspiel der Ideen am Marktplatz.**

Kunde

ENTRÉE

Willkommen bei dieser Reise. Ich darf mich vorstellen. Mein Name ist Karl Gamper, sozusagen Ihr sprachlicher Reisebegleiter. Mir zur Seite Jwala, meine Frau.

Es gibt Tausende und Abertausende von Unternehmen, die sich umstellen. Nicht nur im Außen. Mehr im Innen. Und wenn ich sage Innen, meine ich wiederum weniger betriebsintern, sondern vor allem unser internes Betriebssystem.

Die ART, wie wir denken. Die Bravour, mit der wir die Fähigkeiten des Bewusstseins, die Veränderung unseres Standpunktes und damit unsere Wahrnehmung von Welt, Mensch, Markt und Business in unseren Alltag integrieren.

Es findet derzeit aktuell eine LAUTLOSE REVOLUTION statt. International. Vor allem jedoch in der Ersten Welt. Über diesen Paradigmenwechsel gibt es eine Flut von Büchern und Publikationen. Auch ich gehöre zu jenen Autoren, die diese fundamentale Veränderung in sich erfahren haben und darüber schreiben. Grundlegende Gedanken dazu habe ich in dem Buch „So schön kann Wirtschaft sein“ veröffentlicht.

Ich bin Praktiker. Habe jahrzehntelang Firmen gecoacht und Veränderungsprozesse begleitet. Ich sehe mich als >Fährmann< zwischen den Welten Business und Bewusstsein. Und als solcher wollte ich zu „So schön kann Wirtschaft sein“ ein Nachfolgebuch gestalten mit Beispielen. Denn weder Theorien – so meine Überzeugung – noch Berge von Veröffentlichungen zeigen diese gegenwärtige, grundlegende Veränderung so unzweifelhaft, so real und überzeugend wie EXISTIERENDE, ERFOLGREICHE FIRMEN. UNTERNEHMEN, DIE TÄGLICH DIE BEWÄHRUNGSPROBE UND DIE ABSTIMMUNG AM MARKT GEWINNEN.

Damit ist auf einer bestimmten Ebene ALLES GESAGT.

Deshalb haben Jwala und ich diesen Titel gewählt. Denn es gibt – wie erwähnt – eine gewaltige Menge an Literatur zu Neuer Wirtschaft, zu Bewusstseinsweiterung, zu spiritueller Evolution, zu transpersonaler Psychologie, zu neurolinguistischem Programmieren, zu Erkenntnissen der Gehirnforschung, der Quantenphysik, der Quantenpsychologie, der ... wir könnten hier eine Enzyklopädie eröffnen. Dass sich unser Bewusstsein wandelt, dass wir an einem Bifurkationspunkt* stehen, dazu braucht es kein weiteres Buch.

JETZT braucht es BEISPIELE.

Wir haben ein Jahr unserer Lebenszeit investiert, um Unternehmer/innen zu finden, die dem Neuen nicht nur auf der Spur sind, sondern dieses in ihren Firmen umsetzen. Und die bereit waren, darüber zu sprechen.

* Bifurkation. Bi – zwei. Furka – die Gabel. Also eine Weggabelung, an der wir als Menschheit stehen. Das Wort „Bifurkation“ (bifurcation) wurde das am häufigsten verwendete Fremdwort in den USA; das vielleicht als zusätzlicher Hinweis.

Die Ergebnisse dieser Gespräche, Begegnungen und Besuche in den Unternehmen lesen Sie in diesem Buch. Nicht in Form von Interviews, sondern aus der Sicht des Autors auf diese Menschen, deren Anliegen und deren Firmen.

Mein Text wiederum wurde von jedem Einzelnen aufmerksam gelesen und zur Veröffentlichung freigegeben. Damit es hier zu keiner Verwirrung kommt: Jeder einzelne Projektpartner las nur den Text über sich und sein Unternehmen. Etwas anderes wäre nicht sinnvoll, da sich die 21 beteiligten Unternehmer/innen zum Zeitpunkt des Erscheinens dieses Buches untereinander gar nicht kennen. Das Projekt umspannt vier Länder und reicht vom Piemont bis nach Hamburg, von Zürich bis Wien. Gleichzeitig wusste natürlich jeder die Namen der anderen und kannte deren websites. Auch wir haben – bis auf ganz wenige Ausnahmen – alle 21 Partnerinnen und Partner dieses Buch-Projektes erst im Zuge der Recherche kennen gelernt.

Wir – das sind Jwala und ich. Wir sind ein Paar. Auch wenn wir gemeinsam leben und arbeiten, so haben wir doch unterschiedliche Fähigkeiten, Interessen und Vorlieben. Jwala ist für mich die Meisterin der Form. Ich bewundere ihre Ästhetik, ihren Sinn für Schönheit und ihre unverkennbare Formensprache. Von ihr sind in diesem Buch fast alle Fotos – und jene, die nicht von ihr sind, wurden von ihr bearbeitet.

Zudem die Signs, die Farben und das Gewebe der Typografie.

Ihre Begleitung hat meine Sicht geprägt.

Ich hingegen bin Ökonom. Meine Leidenschaft war die Entwicklung des Konzeptes, das Finden der 21 Partner/innen, der tiefe Austausch mit allen, der Besuch in den Unternehmen und das Schreiben der Texte als Autor. Beinahe alle kamen auch für mehrere Tage zu uns ins Claudiaschlössl, um mit einem guten Zeitbudget das zu erfassen, was gesagt werden will.



NACH WELCHEN KRITERIEN HIELTEN WIR AUSSCHAU?

Das lässt sich nicht an einem Punkt festhalten. Das Thema ist zu komplex.

LebensKunst im Sinne von Weisheit, Wissen und Können gehören dazu. Ebenso ein authentisches Anliegen und die Lust, nach persönlichem Wachstum zu streben.

Ich könnte auch sagen: Wir hielten Ausschau nach **MUSTERBRECHERN**, nach **NON-KONFORMISTEN** in einem positiven Sinn.

Das Denkformat **FUNKTION STATT KONVENTION** war ebenfalls zentral.

Weitere Punkte waren Kreativität, Offenheit und nicht nur Mut, sondern auch vorzeigbarer Erfolg bei der Umsetzung.

Dazu kam entscheidend hinzu:

- Welchen Gewinn haben die Leser/innen, die in diesem Buch von den vorgestellten Partnern hören?
- Erweitern die einzelnen Beiträge das Spektrum der Sicht?
- Was kann für das eigene Leben mitgenommen werden?
- Mehr noch: Lässt sich daraus ein starker, nachhaltiger Nutzen ziehen?
Kann für Sie ein Unterschied entstehen, der einen Unterschied macht?

Das Anliegen von allen Beteiligten war, die Kontraste herauszuarbeiten, die individuelle Differenzierung sichtbar zu machen und zu zeigen, es geht nicht um Rezepte. Nicht um Richtig oder Falsch!

Worauf es ankommt ist innere **STIMMIGKEIT**, die Orientierung an der eigenen Wahrheit. **AUTHENTIZITÄT**. Diesem Ruf couragiert zu folgen, dazu ermutigt jeder Beitrag. Denn anders als alle anderen ist nur: **Jeder einzelne Mensch!** Daher stehen Anliegen und Ausdruck im Mittelpunkt. Das hervorzuheben und zu einer inspirierenden Form zu gestalten, war das Zusammenwirken von Jwala und mir.

Dieses Buch ist einer menschenwürdigen Wirtschaft gewidmet. Einer Wirtschaft, die Freude macht. Alle Beiträge miteinander bilden ein Gemälde. Die Summe der Teile ergibt ein Ganzes. In dieser Haltung ist das Buch gestaltet.

Jedes einzelne Kapitel kann allein für sich stehen. In jedem einzelnen Kapitel können Sie eine Reihe von Einsichten, Hinweisen und nützlichen Details entdecken. Jeder Beitrag ist sozusagen ein Bild für sich. Wie ein Teil einer Komposition.

Gleichzeitig gestaltet die Aneinanderreihung der einzelnen Aussagen den Bogen des Gesamten. Alle Beiträge – inklusive jener über Jwala – ergeben ein erweitertes Bild. Eine Melodie, um eine Analogie zu verwenden, die deutlich macht, dass Wirtschaft ein fließendes, unterstützendes Miteinander sein kann.

Wir haben dem Buch mit Bildern und Signs eine zusätzliche Dimension, eine emotionale Sprache, hinzugefügt.

Unsere Ausrichtung ist, Ihnen eine bibliophile Kostbarkeit zu bieten.

Ein schönes Buch, das auch Details ehrt und das Sie gerne der Reihe Ihrer Lieblingsbücher hinzufügen.

Auch die Anordnung und Reihung der einzelnen Firmen folgt einer inneren Stimmigkeit. Daher empfehle ich, das Buch beim ersten Mal von Kapitel zu Kapitel zu lesen und nicht zu springen.

Wir treffen einander wieder am Ende des Buches.

Für jetzt ist: ALLES GESAGT.

Es folgen Beispiele.

Karl Gamper, im April 2007



Coming out.
Going in.



INNER GAME

CHRISTIAN MAIER

Sie finden mich im Breisgau. Nahe Freiburg. In einem Saal. Ich jongliere mit Tüchern. Farbigen Tüchern. Diese feinen Dinger schweben mit graziöser Leichtigkeit vom Himmel des Plafonds direkt in meine Hände. Und mit der Geste einer weiten Einladung schicke ich sie – die Tücher – zurück. Hoch in den Raum jenseits der Schwerkraft. Ich bin nicht allein. Frauen und Männer um mich. Musik. Und eine feine Heiterkeit, ein Fluidum aus Leichtigkeit durchzieht den Raum. Konzentrierte Gesichter und doch entspannt im **FLOW**.

Das Szenario verändert sich. Aus den Tüchern werden Bälle. Lederne Jonglierbälle, die anstatt sanft zu schweben blitzschnell durch die Lüfte flitzend direkt auf den Boden klatschen. Patsch. Patsch, patsch, patsch! „Hört ihr dieses Geräusch? Das ist die **EROTIK DES VERSAGENS**. Hört genau hin. Achtet auf den Sound. Hat es nicht einen unverkennbaren Ton, dieses >Patsch<? Welche Eigenwilligkeit aus Lauten durch die Verbindung von Leder und Fußbodenholz. Habt ihr schon jemals einen Ball so landen gehört? Mit diesem Ton?“

Ich hatte nicht. Und ein rascher Blick in die Gesichter ringsum schien zu bestätigen: Die anderen auch nicht. Und gleichzeitig konnte ich spüren, wie ich mich geradezu verliebte in dieses >Patsch<. Kein bisschen Unwillen darüber, dass die Bälle meiner Jonglierkunst trotzen. Sich meinen Griffen entziehen. Ganz anders als die Tücher eben. Diese Bälle. Ich erlag der Erotik des Versagens. Ich konnte fühlen wie es ist, wenn das, was geschieht, akzeptiert wird. Einfach akzeptiert wird. Voll und ganz und jenseits des kritischen Verstandes. **EIN GUTES GEFÜHL. IM KÖRPER**. Und irgendwie ging das Fließen nicht weg und die Rhythmik aus den Tüchern verband sich nach einiger Zeit mit dem viel schnelleren Flug der Bälle. Und auch das >patsch< blieb veröhnlich das, was es ist: Der Ausdruck des Anfängers in einer neuen Kunst.

All das und viel mehr geschah bei einem Seminar mit Christian Maier. Titel: >Spielraum für Wesentliches.< Es war eines der wenigen offenen Seminare, die Christian anbietet. Er arbeitet meist mit Teams und Führungskräften in Firmen und unterstützt diese als Coach und Berater in Veränderungsprozessen. Und natürlich geht es da nicht um Jonglieren – vordergründig – und doch steckt in dieser Kunst eine tiefe Weisheit. Jonglieren wir nicht alle? Und haben wir nicht alle meist viel mehr als nur **DREI BÄLLE IN DER LUFT**? Ein Projekt da, eines dort, einen Köcher voll mit Terminen und dazu Aufgaben, die sich gefährlich dem krachenden Aufschlag nähern – patsch!

Jonglieren mit drei Bällen ist gar nicht so einfach. Und doch entstand in unserer Gruppe nach kurzer Zeit eine erstaunliche Gewandtheit. Wir lernten, die Bälle überkreuz

zu werfen, folgten einem Muster, hörten das sanfte Plop, wenn ein Ball in der Hand landet und fanden einen individuellen Rhythmus, der erfreulich mit dem der Gruppe korrespondierte.

Gleichzeitig: wir blieben bei uns. **JEDE IN IHRER BEWEGUNG – JEDER IN SEINEM AUSDRUCK.** Und ohne im Vorfeld auch nur einen Ton darüber zu verlieren, ließen wir alle das permanente Urteilen weg. Einfach weg. Wie eine stillschweigende Übereinkunft, so selbstverständlich, dass jedes Wort darüber vergeudet wäre.

Wir kannten einander nicht. Sahen einander vorher nie und auch nachher nicht wieder. Wir waren eine Gruppe in dem Moment, als wir einander trafen und verzweigten uns danach in den Läufen des Lebens.

Ich denke gerne an die Stunden im Breisgau. An die Menschen und an jene eigentümliche Architektur, die wir an jenem Wochenende gemeinsam erschufen. Ohne Anspruch auf Dauer ganz dem Jetzt verpflichtet. Entstanden aus einer Achtsamkeit, die bei dem blieb, was der Augenblick forderte und nie auf das schielte, was irgendwann als Ergebnis sichtbar werden könnte. Denn Dauer war nicht vorgesehen. Jede/r wusste – ist das Seminar vorbei, folgt jede/r wieder den eigenen Spuren. Und doch nahmen wir alle etwas für uns mit: Das Wissen um das eigene „inner Game.“ Ein helleres Verstehen darüber,

**WIE WIR DIE SPIELE SPIELEN, DIE WIR SPIELEN
UND DIE WIR LEBEN NENNEN.**

Christian Maier ist ein Universum für sich. Das sind wir zwar alle – und doch hat er jene ganz eigene Abgeschlossenheit, die wir bei Menschen treffen, die in ihrer Welt leben und diese mit anderen teilen. Seine größte Kunst besteht darin, Räume zu öffnen. Exakter formuliert – allerdings schwerer verständlich – Räume sich öffnen zu lassen. Was so viel bedeutet wie: Christian schafft bei seinen Trainings eine Atmosphäre, die Menschen einlädt, Räume in sich selbst zu betreten, zu erforschen und zu öffnen. Und das in einem **KLIMA AUS LIEBE.** Diese Liebe ist selbstverständlich keine emotionale Liebe, sondern eine non-duale, geistige Liebe. Und diese Form der Liebe öffnet immer Räume. Tiefer betrachtet IST diese Liebe ein unendlicher Raum.

Gleichzeitig gibt es eine inspirierende Fährte. Diese umspielt zwei Begrifflichkeiten, ohne sie zu einem Credo zu machen. Ohne diese zu verfestigen zu einem Muss. Es muss nicht so sein – doch es kann so sein – und es ist auch oft so – bei „inner GAME.“ Gemeint sind:

- Leichtigkeit und
- Wesentlich

Leichtigkeit ist wesentlich. Was nicht heißt, dass alles immer leicht gehen muss. Manchmal braucht es eine enorme Anstrengung, bis etwas sichtbar wird. Denken wir an die Raupe, die den Kokon sprengt. Mit Druck. Und gleichzeitig sorgt dieser Druck

dafür, dass Überflüssiges auch aus der Raupe gedrückt wird, Schichten fallen und der Schmetterling fliegt.

Christian Maier: „**DAS WESENTLICHE IST OFT UNTER EINER SCHALE VERBORGEN.** Und unsere Gesellschaft ist dermaßen fixiert auf das Äußere, dass wir alles außerhalb von uns suchen anstatt auch innerhalb von uns zu forschen. Diese Fixierung auf das Außen, auf die Materie, lässt uns in unserem Alltag – im ganz gewöhnlichen Tun am Arbeitsplatz – einfach vergessen, dass während unserer äußeren Aktionen gleichzeitig ein inneres Spiel läuft. Ein Spiel, bei dem wir unser Tun kommentieren, kritisieren, abwerten, aufwerten; verurteilen, beurteilen... Wir sind uns dieser inneren Prozesse meist nicht bewusst. Und es ist so, dass wir dabei selbst zum schärfsten Kritiker unseres eigenen Handelns werden.“

Nehmen wir noch einmal das Beispiel mit dem Jonglieren; beim Seminar. Was ist tatsächlich passiert? Es wurden so gut wie keine Anweisungen gegeben. Vielleicht da und dort ein Tipp, wie es einfacher ist, die Bälle zu werfen. Doch der Focus der Aufmerksamkeit lag darauf, Angst vor Versagen zu nehmen. Durch die Musik, durch das **LENKEN DER AUFMERKSAMKEIT** auf das Schweben der Tücher und dadurch, dass die Handlungsanforderungen mit den Fähigkeiten übereinstimmten, entstand im Nu in der Gruppe eine Art Flow. Eine für alle spürbare Leichtigkeit.

Dadurch, dass die Aufmerksamkeit ganz bewusst auf Fließen, Loslassen und absichtsloses Spiel gelenkt wurde, war kein Raum für kritische Gedanken. Der innere Kritiker wurde so überlistet. Durch die Abwesenheit dieses inneren Kommentators, den wir alle so gut kennen, konnte der Körper seinen eigenen Rhythmus finden. **WIR BEWEGTEN UNS IM JETZT.** Jeder für sich. Und gleichzeitig entstand eine unsichtbare gemeinsame Bewegung. Ganz aus sich heraus. Mit sparsamen Anregungen. Und ohne Kommentar. Doch so offensichtlich, dass es jede/r sehen konnte.

Damit sind wir dem Geheimnis von >inner Game< auf der Spur. Einem Geheimnis, das in Wirklichkeit überhaupt kein Geheimnis ist. Im Grunde liegt es vollkommen offen vor uns.

Blicken wir noch einmal auf das Seminar im Breisgau. Auch wenn wir einander fremd waren zu dem Zeitpunkt, so lag doch nichts Anstrengendes in der Luft. Weit und breit keine Peinlichkeit. Die Vorstellung, ein Seidentuch in die Luft zu werfen und zu fangen hat niemanden erschreckt. Und es wurde aller Erwartungsdruck aufgelöst, irgendjemand müsse jonglieren können.

Ein Tuch in die Luft zu werfen ist leicht. Und als dann das zweite und dritte hinzukam, folgten wir der Spur der Freude. Dadurch entstand nicht nur ein Klima der Entspannung, sondern vor allem des Vertrauens. Des Vertrauens in die eigenen Fähigkeiten.

Als dann der **KÖRPER DEN RHYTHMUS ÜBERNOMMEN UND GESPEICHERT** hat, wechselten wir zu den Bällen. Dann trat ein, was eintreten muss, wenn Menschen zum ersten Mal drei Bälle werfen. Da fallen natürlich Bälle zu Boden. Wie sollte das anders sein? Alles andere wäre ein Wunder.
Erinnern wir uns.

Das war die Sequenz mit der **EROTIK DES VERSAGENS**.

Die Aufmerksamkeit der Gruppe wurde auf den Ton des fallenden Balles gelenkt und eingeladen, diesen Ton zu genießen. Zu integrieren. In das gesamte Spektrum einzubeziehen. Bälle fallen nun einmal beim Beginn des Jonglierens auf den Boden. Und auch später noch! Das ist vollkommen normal. Im Sinne eines „inner Game“ blieb jedoch der Kritiker in uns auf Urlaub. Diese besserwissende innere Stimme kam erst gar nicht dazu, diese Situation als peinlich oder als ungeschickt oder als ... zu bezeichnen. Dadurch bekam der Körper nach kurzer Zeit Oberhand und fand seinen eigenen Rhythmus. Alle im Seminar konnten jonglieren. Natürlich nicht zirkusreif. Doch für diese kurze Zeit erstaunlich gut. Wenn nun das Jonglieren das Hauptthema gewesen wäre, so müssten wir jetzt üben. Die Übung würde zu einer gewissen Meisterschaft führen.

FAZIT?

„Das lässt sich auf jede Situation des Lebens übertragen. Wenn wir das große Muster erkennen und dieses verstehen, so können wir uns auf jede Situation neu einschwingen. Jede Situation wird zwar anders sein – denn wir steigen niemals zweimal in den gleichen Fluss, wie Heraklit sagte – und doch! Und doch können wir uns immer ausrichten an der eigentlichen, wesentlichen Idee.“

Was ist die wesentliche Idee beim Jonglieren mit drei Bällen?

Nun, etwas Altes loszulassen, wenn das Neue kommt und gleichzeitig die wichtigen Dinge in einer rhythmischen Bewegung zu halten.

Was ist die wesentliche Idee beim Führen von Menschen?

Sie zu bewegen, sich selbst zu bewegen und mit Freude einer gemeinsamen Vision zu folgen.

Was ist die wesentliche Idee beim Lehren?

Die Lust am Entdecken des Neu-Landes zu wecken und gleichzeitig das Vertrauen in die Erreichbarkeit zu stärken.

„Welche Haltung unterstützt das am meisten.“

Natürlich die Suche nach dem Leichten und die Orientierung daran.

„Und wenn etwas leicht geht, welches Gefühl kommt dann auf?“

FREUDE.

Damit haben wir die drei Klänge, aus denen >inner GAME< ein Konzert komponiert:

- Was ist wesentlich? Was ist die wesentliche Idee?
- Was macht es leicht?
- Und wie lässt sich dieser Spur der Freude folgen?

„Nehmen wir noch ein anderes Beispiel: Skifahren. „Das Gleiten auf Schnee mit Skiern ist Menschen grundsätzlich fremd. Kein Mensch kommt mit Skiern auf die Welt.

Was ist also geschehen? Nun, irgendwann kam ein schlauer Mensch - in diesem Fall wohl ein Mensch aus den Bergen - auf die Idee, im Winter mit Holzbrettern den Berg hinunter zu gleiten. Er kam viel schneller und viel bequemer im Tal an als früher, als er durch den tiefen Schnee stapfte. Also fuhr er öfter und öfter und wurde natürlich immer besser. Sagen wir jetzt einfachheitshalber, er nannte seine Holzbretter >Skier< und seine neue Fähigkeit >Skifahren<. Er konnte Skifahren.

In unserer Geschichte tun wir jetzt so, als hätte ihn Franz - der Nachbar vom Berg - gefragt, wie denn das Skifahren funktioniere. >Was tust du denn da?< >Wie geht das denn?< >Was muss denn ich tun, damit ich auch mit solchen Holzbrettern ins Tal kann?< Unser Freund, der erste Skifahrer, hat nun begonnen nachzudenken und entwickelte eine Lehre über das Skifahren. Und diese Lehre trichterte er nun Franz in vielen Stunden ein.

Als Franz nun selbst begann Ski zu fahren, orientierte er sich nicht an seinem Körper, nicht am Hügel, nicht am Schnee, nicht an den Brettern, sondern an der Lehre seines Lehrers. Anstatt an erster Stelle auf das zu achten, was unmittelbar vor ihm und in ihm ist, „hörte“ Franz sozusagen die Lehre seines Lehrers. Und seine eigene innere Stimme, sein **INNERER KRITIKER** wies ihn an, wie dieser zu fahren. Damit verlor unser Franz viel von seinem Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. An deren Stelle trat ein: >So sollst du.< >So musst du.< >So geht das!<“

Christian Maier trocken: „Diese reine Orientierung an äußeren Konstrukten, an Methoden, an Regeln, an Konzepten... führt zu einer inneren Leere. Und dann? Funktioniert der Mensch auch im Außen nicht mehr! Denn er hat sich abgeschnitten von seiner inneren Weisheit, von seinem eigenen Empfinden, von seinem Körper, von seiner Seele. Die Menschen durchdringen die Dinge nicht. Sie forschen zu wenig nach dem Wesentlichen und übernehmen zu oft und zu ungeprüft Konzepte von anderen. Damit erlauben sie einer fremden Autorität über das eigene Leben zu bestimmen. Und das kann nicht gut gehen. Was erfolgt? Misserfolg. Auf diese Weise wurden viele zu Opfern fremder Konzepte – anstatt Eigenverantwortung zu übernehmen für das Leben, das wir leben.“

Die Frage nach dem Wesentlichen durchdringt die Arbeit von >inner GAME< und von Christian Maier. Was heißt es, zum Wesen durchzudringen? Welches griffige Modell könnte dafür Pate stehen? Wie lässt sich das so anschaulich darstellen, dass praktisch jede und jeder mit >inner GAME< arbeiten kann?

„WENN WIR ZUM WESENTLICHEN DURCHDRINGEN, DANN DRINGEN WIR IMMER ZUR IDEE DURCH. Im Grunde genommen zur ursprünglichen Idee. Spüren wir diese ursprüngliche Idee auf, freuen wir uns. Es ist wie dieses simple Modell von Geist/Seele/Körper; wobei „Geist“ die Idee, „Seele“ das Fühlen und „Körper“ die Materie meint.

Bei den Firmen, mit denen ich arbeite, schaffen wir einen >Spielraum für Wesentliches.“ Wir nehmen uns die Zeit, hinter die Formen der Materie zu schauen. Hinter die Situation, wie sie sich auf der Oberfläche zeigt. Wir machen das immer spielerisch. Meist spontan aus der Situation heraus.

„WIR HABEN DEN MUT, DIE GRENZE ZWISCHEN SPIEL UND ARBEIT AUFZUWEICHEN“ wurde zum Motto eines Unternehmens, das Christian Maier seit Jahren begleitet. Anders als beim Versuch, alles in Strukturen zu pressen und bis ins kleinste Detail zu kontrollieren, übten sich die Mitarbeiter in der Kunst des Loslassens und des Vertrauens in sich selbst und in andere. Mehr als einmal erlebten sie bei spielerischen Aktivitäten, wie sich scheinbares Chaos ganz von alleine in Ordnung auflöst, wenn man natürliche Prozesse geschehen lässt. Heute erlauben sich die Mitarbeiter dieses Unternehmens deutlich mehr Leichtigkeit, reagieren beweglicher auf Herausforderungen und sind insgesamt fröhlicher geworden. Die Beschäftigung mit >inner GAME< führt dazu, unser Potenzial von Störungen und Irritationen zu befreien. Fallen diese Störungen - weichen sich diese auf -, so ist das wie der dritte Ball beim Jonglieren. Etwas Neues kommt hinzu. Aus einem Entweder : Oder wird ein Sowohl-Als-Auch. Und in einem gewissem Sinn wird aus 1 und 1 nicht zwei, sondern elf.

Ich nehme drei Bälle und werfe sie Christian zu. >AUS PURER LUST AM LEBEN,< sage ich. Christian jongliert meisterhaft. Ein Tanz aus Loslassen und Fangen, eine Bewegung, die sich mit Leichtigkeit zu Kapriolen ausweitet und zu kleinen Kunststücken auf engem Raum. „Jonglieren,“ sagt er, „ist ein lachender Rhythmus, wir lernen wieder diese intuitive Fähigkeit der Kinder, loszulassen und – patsch – die Erotik des Versagens.“

INNER GAME

www.innergame.de

Tel.: +49-07634-69264

SHORT CUT

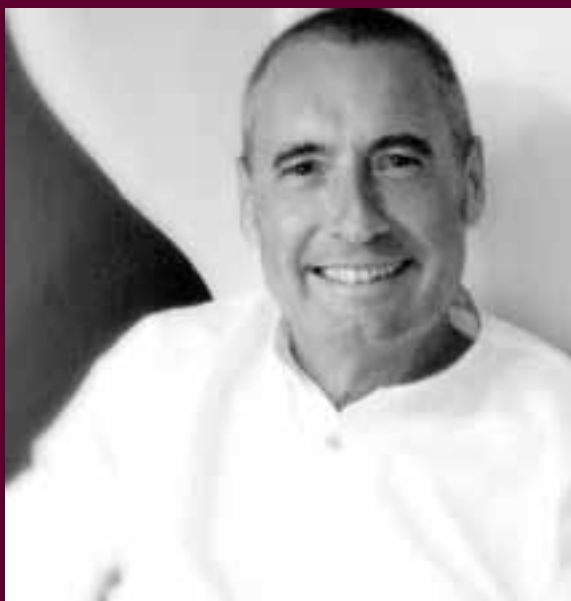
Viele von uns haben das Gefühl, dass das Leben sich beschleunigt. Rasend! Umso mehr Grund haben wir, langsamer zu werden. Einzukehren in einem „Spielraum für Wesentliches.“ Coming out. Going in.



UND WIEDER IST EIN WERK VOLLENDET.
GENÜGEND SCHRITTE SIND GETAN

Die
Zeit
ist
jetzt

SICH AUSZURUH'N.
LASS MICH VOM LEBEN TRAGEN.




Sign by Jwala

SIESTA

AUSKLANG

Danke für die Reise bis hierher, über 22 Stationen, von der Einzelunternehmer/in bis zum Konzern, vom Handelshaus über Produktionsbetriebe bis zu Beratungsfirmen.

Wir haben eine unsichtbare Fährte in dieses Buch gewebt.

Im Mittelpunkt stehen nicht Konzepte, weil sich das Leben wenig um unsere mentalen Konzepte kümmert. Der allzu begradigte Fluss tritt über das Ufer. **DIE NATUR FOLGT IHRER EIGENEN WEISHEIT.**

Der innere Fokus in diesem Buch liegt auf einem Dreiklang aus Anliegen und persönlichem Ausdruck. Aus diesen beiden schält sich das neue Dritte. Wie Kinder nicht die Summe der Eltern sind – so ist das, was sich aus dem Zusammenspiel von Herzensanliegen und ausgedrücktem Feuer zeigt, ebenfalls neu. Daher der Name: Das **NEUE DRITTE**. Es ist jener Klang, der hörbar und fühlbar wird, wenn sich Anliegen und Ausdruck verbinden.

Ich schlage dafür den Namen **>innerUSP<*** vor.

Es handelt sich dabei um einen individualisierten, unverwechselbaren Wettbewerbsvorteil, direkt gekoppelt an persönliches Anliegen, verbunden mit Ausdruck und Umsetzung. Dieser **>innerUSP<** ist niemals kopierbar. Weil Sie selbst das Unikat sind. Einzigartig wie ein Fingerabdruck. Weltweit beginnen Menschen zunehmend, mit ihren Anliegen zu werben; wissend um das Gesetz der Anziehung und der Resonanz. Der Ausdruck dieses **>innerUSP<** ist das vorzeigbare Unternehmen.

IBM hat unlängst eine Studie vorgelegt, deren Inhalt Fragen an Top-Manager in aller Welt waren. Der klare Tenor: Eine überwältigende Mehrheit der Führungskräfte befürwortet nicht nur eine radikale Veränderung der Management-Methoden, sondern hält dies für zwingend not-wendig.

Doch in welche Richtung wird sich der Wandel bewegen?

DIESES BUCH TRITT FÜR EINE VERLAGERUNG DER AUFMERKSAMKEIT EIN. Von einer Außenorientierung hin zu einer integralen Orientierung, die auch Innenräume einbezieht. Eine Orientierung, die beispielsweise die „Merits“ beachtet und Freude hat an einem inner GAME; die Aufmerksamkeit den Ressourcen unseres Mensch-Seins schenkt, Ermächtigung fördert und persönliches Wachstum als wesentlich anerkennt und wertschätzt.

DIESES >WACHSTUM NACH INNEN< HALTE ICH FÜR DEN GRÖSSTEN WACHSTUMSMARKT DER ZUKUNFT.

* USP; unique selling proposition. Der Begriff des einzigartigen, unverwechselbaren Wettbewerbsvorteils geht auf Rosser Reeves zurück, der diesen 1966 prägte. In den gesättigten Märkten einer globalen Wirtschaft verglüht die Nützlichkeit eines an Äußerlichkeiten orientierten USP.

Die Menschen wollen lernen,

- die Regie über ihre Gefühle zu übernehmen,
- ihre Gedanken zu lenken,
- bewusst Worte zu wählen und
- Handlungen zu initiieren
- mit Resultaten,
- die Freude bereiten.

Der amerikanische Autor A. Ardagh hat über viele Jahre Tausende von Interviews geführt und kommt zu dem Schluss, dass „Geschäft und Spiritualität nicht länger getrennte Arenen des Lebens sind.“

Das ist auch meine Beobachtung, die ich um einen wesentlichen Punkt bereichern möchte: **um das Verständnis von Angst.**

Angst führt uns in eine Dualität, innerhalb der wir permanent beide Seiten einer unendlichen Schleife ausagieren müssen. Wie bei einer liegenden Acht.

Eine Seite wollen wir. Die andere wollen wir nicht. Dadurch bewegen wir uns stets innerhalb dieser Schleife und müssen beide Seiten erleben. Die Inder nennen das Samsara – das ewige Rad des Lebens.

SOLANGE WIR UNS IN DER NIEDEREN SCHWINGUNG DER ANGST BEWEGEN, KOMMEN WIR NICHT AUS DIESEM GEFÄNGNIS HERAUS.

Wo ist der Ausweg? Wie kommen wir darüber hinweg?

Die Treppe in die Freiheit hat vier Stufen:

DIE ERSTE lautet Erkennen und Verstehen.

Solange wir dieses Gefängnis der Angst - mit all den Masken der Angst wie Mangel, Ärger, Wut, Ohnmacht, Scham, Schuld, Stress ... nicht voll und ganz durchdringen und verstehen - bewegen wir uns innerhalb der Achterschleife der Dualität. Samsara.

DIE ZWEITE Stufe besteht darin, mit Angst professionell umzugehen. **

Angst ist immer **IN** uns. Nie anderswo! Die Angst, die von außen kommt, geschürt über Medien in Filmen, Nachrichten, TV, Zeitschriften, Zeitungen, Bücher; über andere Menschen ... hat nur dann Macht über uns, wenn Angst **IN** uns Resonanz hat. Wenn es **IN** uns Räume der Angst gibt. Wo nichts ist, kann auch nichts zum Klingen gebracht werden.

DIE DRITTE Stufe ist, uns über die Linie der Angst zu erheben. Und aus einer bewusst gewählten >Disziplin der Freiheit< die Räume der Angst nicht mehr zu betreten! **BEFREIUNG GESCHIEHT**, in dem wir die Angst **IN** uns wahrnehmen, kurz fühlen und sie in das Licht des Bewusstseins tauchen.

Sie voll und direkt mitfühlend anschauen. Die Angst nicht wegdrücken!

** Jwala und Karl Gamper haben ein kostenloses Internet-Projekt im September 2006 gestartet. Ein 21-Tage-Programm. www.meinWEG.cc – Der Adler befreit sich. Tausende und Abertausende Menschen machen mit, um die Schwingung der Angst gegen die Frequenz der Freude zu tauschen.



Angst ist wie Dunkelheit. Es ist sinnlos, Dunkelheit zu analysieren. Licht genügt. Im Licht entpuppt sich Angst als Papiertiger. Wie eine vermeintliche Schlange, die zu einem Seil wird. Einem Seil, das uns in weitere und größere und leichtere Räume des Bewusstseins leitet. In Räume der Freude. In Räume der Stille. In Räume der Liebe und des Wohl-Seins und der Wunscherfüllung.

Das ist **DIE VIERTE** Stufe:

Sie tauschen die niederfrequente Schwingung der Angst gegen die hochfrequente Schwingung der Freude. Ein für allemal. Freude ist eine schöpferische Energie. Freude läßt sich in kein Gegenteil verändern. Freude ist non-dual. Freude ist die Abwesenheit von Angst.

Dann beginnt sich ein Kreis zu schließen, über den wir in diesem Buch öfter sprachen. Aus dem Gefühl der Freude entstehen Gedanken der Freude, fördernde Worte und Handlungen, zu denen Sie gerne Ja sagen und für die Sie gerne die Verantwortung übernehmen.

Aus dieser Freude heraus werden Sie möglicherweise die Frage erforschen:

- „Was will ich wirklich? Was will ich ganz genau?“ – und:
- „Wofür ist das gut für mich?“

Die Frage nach dem „Wofür“ bringt Sie in eine höhere Schwingung. Viel höher als die Frage nach dem „Wie“ oder nach dem „Wer.“ Bitte klären Sie zuerst immer den Punkt „ob.“ Ob Sie das, was Sie wollen, auch wirklich wollen. Solange das für Sie nicht sonnenklar ist, gilt das „verbotene WIE“. Zuerst kommt die Wahl des OB - dann erst das WIE.

Die Antwort auf die Frage, was wir ganz genau wollen, ist meist in tieferen Schichten unseres Bewusstseins verborgen. Seien Sie daher geduldig mit sich. Und wenn das, was Sie wirklich wollen, etwas mit Ihrem Beruf zu tun hat, dann könnte „Funktion statt Konvention“ ein guter Tipp sein. Sind dann >Experten< gegen Sie, dann wissen Sie: Sie sind auf einer heißen Spur.

Wirtschaft ist ein Wettspiel der Ideen. In diesem Wettspiel hat jener Mensch die besten Karten, der auf viele Ebenen und Räume zugreifen kann. Und: Der offen ist für gewünschte Resultate. Freude.

ES IST ALLES GESAGT.

JETZT braucht es Beispiele.

www.gamper.com

Alle 22 Beiträge dieses Buches stehen als PDF-Dokumente auf unserer website.

SHORT CUT

Zeit für Entspannung. Siesta. Darf ich Sie auf eine Tasse Tee einladen?
Aus feinen Darjeeling Teeblättern. Was will noch gesagt werden?



ES WAR EINE FREUDE, DIESES BUCH ZU MACHEN.

Wir lernten so viele großartige Menschen kennen. Unser größter Dank gilt jenen 21 Partner/innen, die couragiert JA sagten und bereit waren, Zeit in einen tiefen Austausch zu investieren. Für alle Beteiligten war und ist dieses Projekt ein Prozess.

Wir haben uns aufeinander eingelassen und wir wurden einander vertraut.

Es braucht Mut, Zeichen dieser Art zu setzen und sich als Unternehmer/in einzulassen um – andere zu ermutigen: „JA, ES IST MÖGLICH. ES GELINGT!“

Begonnen hat das Projekt in Wien. Mai 2006. Die ersten Konturen entstanden im Gespräch bei Comdao, dem Institut für Vernetzung. www.comdao.org. Hannes Offenbacher, Nicole Arnitz, Heinz Grünwald, Alexandra Traun und Dipl. Ing. Dr. Alfred Strigl, der das „Österreichische Institut für nachhaltige Entwicklungen“ leitet, waren die Gefährten der ersten Stunde.

Die Freunde der Verlagsgruppe Kamphausen waren immer an unserer Seite, ebenso das feinfühliges Lektorat in Innsbruck. Danke!

Über 100 Stunden haben Jwala und ich das Layout dieses Buches im high tech-Studio der Sterndrucker im Tiroler Zillertal gestaltet. Mit Engelsgeduld und kaum fassbarem Engagement des Teams wurde Seite um Seite umbrochen und zu einem großen Bogen gefügt. Den Profis bei Sterndruck ein Hoch.

Dr. Elisabeth Fechter und Herbert Fechter, Wien, haben uns gezeigt, dass Freundschaft Wunder bewirkt. Sogar fünf nach zwölf. In gewissem Sinn haben die beiden die Uhren rückwärts gedreht und scheinbar Unmögliches möglich gemacht. Dankeschön.

Buchstäblich in letzter Sekunde – alle Seiten waren fertig gestaltet, das Layout fixiert, die Druckplatten belichtet – rief Karl Hacker an: „Wir machen den Groove zum Buch. Und wenn ihr wollt, schenken wir allen Lesern der ersten Auflage eine CD.“

Wir haben den Druck um ein paar Tage verschoben und wünschen Ihnen lässige Momente mit >THIS ONE. der groove zum buch.< Eine super Idee die zeigt:

DAS PROJEKT BEKOMMT SEINE EIGENE DYNAMIK.

Das größte Geschenk ist für uns – das Leben. Es offenbart sich jede Sekunde neu, schenkt uns das Mystrium der Liebe und trägt uns von Abenteuer zu Abenteuer.

DANKE FÜR DIE BEGEGNUNG JETZT MIT IHNEN.

Jwala und Karl



Erfolgreich am Marktplatz zu sein erfordert, die Schlüsselthemen zu beherrschen: **Zeit, Geld, Kommunikation.**

Und einen Blick dafür zu haben, wohin die evolutionäre Reise führt.

SO SCHÖN KANN WIRTSCHAFT SEIN gibt

Antworten. Es ist ein „Fährbuch“.

Es ruft die Kulturell-Kreativen auf den Marktplatz, lädt diese Szene ein – die immerhin mehr als ein Drittel der Menschen in der Ersten Welt ausmacht – mit ihren Ideen, ihrem Anliegen, ihrem **Spirit** hervorzutreten.

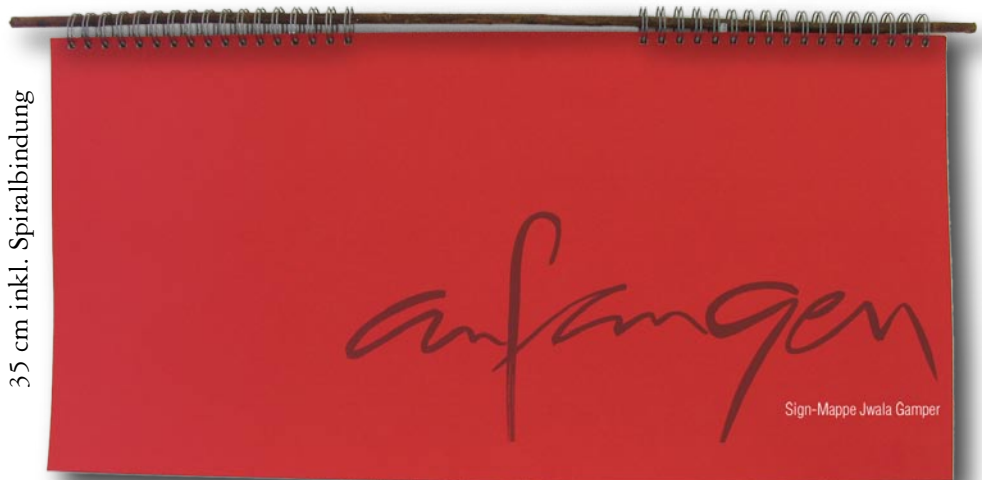
**GEH' AUF DEN MARKTPLATZ, STEIG EIN
IN DAS WETTSPIEL DER IDEEN UND HAB ERFOLG DAMIT.**

Das innovative Wirtschaftsbuch von Karl Gamper mit Signs by Jwala.

Erschienen bei: J. Kamphausen. 168 Seiten. 2. Auflage 2007

ISBN 978-3-89901-073-2

J. Kamphausen



72 cm inkl. Weidenstab

Eine Mappe, die wirkt.

Ab dem **Moment**, wo sie an der Wand hängt.

Sie wirkt ermutigend. Unterstützend. Es ist eine stille Kraft, die wirkt.

SIGN-MAPPE >ANFANGEN< VON JWALA GAMPER.

12 Sign-Seiten zur Auswahl. Edles Papier. Mit Spirale und Weidenstab zum Aufhängen.

Bestellen bei: www.gamper.com · ISBN: 978-3-9501903-9-7 – edition.gamper.com

meinWEG

Der Adler befreit sich.

Wenn Sie die Frage bewegt, wie Sie aus dem Raum der Freude oberhalb der Linie der Angst agieren können: www.meinWEG.cc.

Das kostenlose 21 Tage-Programm. Sie bestimmen die Intensität.

Achtsam. Eigenverantwortlich. Ermächtigend.

Ein Projekt von Jwala und Karl Gamper gemeinsam mit: **J.Kamphausen**

Das WETTSPIEL DER IDEEN zu inspirieren, einem integralen Bewusstsein am Markt zu sichtbaren Erfolgen zu verhelfen, das ist unser Anliegen.

Daher beabsichtigen wir, im Mai 2008 eine DVD zu produzieren - bevorzugt mit den 22 Partner/innen dieses Projektes. Titel: ERFOLG IST MENSCHLICH.

Diese DVD wird zeigen, welche Prozesse dieses Buch-Projekt auslöste, welche Dynamik entstand mit welchen Resultaten.

Wenn Sie Interesse an den Arbeiten und Projekten von Jwala und Karl Gamper haben, so besuchen Sie www.gamper.com. Danke.

Erfolg ist
menschenföhrlich

Für DVD und Handbuch ist die ISBN-Nummer reserviert: 978-3-9501903-2-8

Nicht nur auf den Mond schauen – das auch –
sondern mit gutem Blick vor allem auf uns selbst,
um zu erkennen, wann der richtige Zeitpunkt ist.

Diese 22 Unternehmer/innen finden:

Jetzt

JETZT ist Zeit für die Umsetzung von dem,
was in uns lebendig ist.

Denn Wissen zeigt sich in unseren Handlungen.
Nirgendwo sonst.

LOHAS –

Lifestyle of Health and Sustainability

begrenzt sich nicht nur auf Bio-Nahrung und Öko-Glamour:

Lifestyle versteht Lebenskunst als Lebenskompetenz.

Gesundheit meint auch eine lebens- und liebenswerte Welt.

Ein Miteinander in einem einzigartigen, gleichwertigen Leben.

Sustainability (Nachhaltigkeit) gründet in der Fähigkeit, unseren inneren
Reichtum in der äußeren Welt zu manifestieren.

ES IST ALLES GESAGT.

JETZT braucht es Beispiele.

THIS ONE.
der groove zum buch.

THIS ONE IS FOR YOU.
Die CD im Buch. Ein Geschenk. Für Sie.

THIS ONE

ISBN 978-3-9501903-0-4



9 783950 190304